

5. Sind wir nicht vom Schummer  
immer noch erwacht?  
Leben und sein Kummer  
dan'rt nur eine Nacht.

Diese Nacht entfliehet,  
und der Tag bricht an,  
eh' man sich's verliedet;  
dann ist's wohlgethan.

## 172. Das Räthjel von den grünen Sommerbögelein.

1. Es kamen grüne Bögelein  
gestiegen her vom Himmel  
und setzten sich im Sonnenschein  
in fröhlichem Gewimmel  
all' an des Baumes Nests  
und saßen da so feste,  
als ob sie angewachsen sei'n.
2. Sie schaukelten in Lüften lau  
auf ihren schwanken Zweigen;  
sie aßen Nektar und tranken Thau  
und wollten auch nicht schweigen.  
Sie sangen leise, leise  
auf ihre stille Weise  
von Sonnenschein und Himmelsblau.
3. Wenn Wetternacht auf Wolken saß,  
so schwirrten sie erschrocken;  
sie wurden von dem Regen naß  
und wurden wieder trocken.  
Die Tropfen rannen nieder  
vom grünenden Gefieder,  
und desto grüner wurde das.
4. Da kam am Tag der scharfe Strahl,  
ihr grünes Kleid zu sengen,  
und nächtlich kam der Frost einmal,  
mit Reif es zu besprengen:  
die armen Bögelein froren,  
ihr Frohsinn war verloren,  
ihr grünes Kleid war bunt und fahl.
5. Da trat ein starker Mann zum Baum  
und hub ihn an zu schütteln,  
vom ebern bis zum untern Raum  
mit Schauer zu durchrütteln.  
Die bunten Bögelein gurrten  
und aus einander schwirrten.  
Wohin sie flogen, weiß man kaum.

## 173. Seid Ihr der König oder der Bauer?

Es ist nichts lieblicher, als wenn bisweilen gekrönte Häupter sich unerkannt zu dem gemeinen Manne herablassen, wie König Heinrich der Vierte von Frankreich, sei es auch nur zu einem gutmüthigen Spaß.

Zu König Heinrich des Vierten Zeiten ritt ein Bäuerlein vom Lande her des Weges nach Paris. Nicht mehr weit von der Stadt gesellte sich zu ihm ein anderer, gar stattlicher Reiter, welches der König war, und sein kleines Gefolge blieb absichtlich in einiger Entfernung zurück. „Woher des Landes, guter Freund?“ „Da und da her.“ — „Ihr habt wohl Geschäfte zu Paris?“ — „Das und das, auch möchte ich gern unsern guten König einmal sehen, der so väterlich sein Volk liebt.“ — Da lächelte der König und sagte: „Dazu kann Euch heute Gelegenheit werden.“ — „Aber wenn ich auch nur wüßte, welcher es ist unter den vielen, wenn ich ihn sehe!“ — Der König sagte: „Dafür ist Rath. Ihr dürft nur Acht geben, welcher den Hut allein auf dem Kopfe behält, wenn die andern ehrerbietig ihr Haupt entblößen.“ — Also ritten sie mit einander in Paris ein, und zwar das Bäuerlein hübsch auf der rechten Seite des Königs. Denn das kann nie fehlen: was die liebe Einfalt Ungeschicktes